

Wenn der Torf den Champagner sticht

■ Von Gerrit Stolte

Bad Homburg. Lieben Sie Schottland? Planen Sie vielleicht, ihren nächsten Urlaub dort zu verbringen. Das können Sie auch einfacher haben, indem Sie einfach hier bleiben: Das „Null Zwo“, ein Pub in der Elisabethenstraße, ist nämlich eine schottische Exklave mitten in der Kurstadt. Vor allem, wenn sich im „Null Zwo“, die Freunde des Whiskys zu einem Tasting treffen. Dann kitzelt keine Champagnerluft in der Nase, sondern das Aroma von rauchigem Torf umschmeichelt den Geruchssinn. Kürzlich hatte Wirt Kurt Mehler zu einem ganz besonderen Spektakel geladen.

Rund 20 Freunde von hochprozentigem Single-Malt-Whiskys finden sich an einem Sonntagnachmittag bei dämmrigen Licht im Pub ein. Begrüßt werden sie von Kurt Mehler, und Ralf Dänzer – und dessen Anwesenheit macht heute den Unterschied aus, macht das Tasting zu einem ganz besonderen: Dänzer ist Mitglied der Scotch Malt Whisky Society, dem weltweiten Verband der Whisky-

freunde, und deren Vertreter in Hessen und Bayern. Und im Gepäck hat er sechs edle Tropfen aus dem Fundus der Society (siehe untenstehenden Artikel).

Als die Malz-Whisky-Connoisseure Platz nehmen, ist bereits eingeschenkt. Drei Gläser mit einem kleinen Holzdeckel verschlossen, drei Gläser offen – der exquisite Tropfen soll und muss wie ein guter Wein atmen. Allerdings soll auch nicht alles in Luft aufgehen, deshalb die Holzdeckel. Eine Glocke ertönt, Dänzer eröffnet das Tasting, die Gläser wandern...erst mal nicht zum Mund, sondern zur Nase. Der Duft des Whiskys wird taxiert, einzelne Duftnoten heraus destilliert. Schokolade, Honig, Pfeffer, Salz, Marmelade – all dies scheint sich im Glas zu verbergen. Spannung und Vorfreude steigen, doch nochmals werden Zunge und Gaumen vertröstet: Das Glas wird geschwenkt und gedreht. Wie verhält sich der Whisky im Glas? Bleibt er am Glasrand hängen? Wie groß sind die Tropfen, die sich bilden?

Doch dann ist es soweit, der Whisky fließt in den Mund und

die Zunge taucht ein in eine traumhafte Welt verschiedener Aromen. Auf einem Zettel werden die Eindrücke notiert. Jeder für sich, doch tauscht man sich an den einzelnen Tischen auch aus. Dirk Rödiger hört die Kommentare jedoch nicht so gern. „Das beeinflusst zu sehr“, sagt der Brandobendorfer.

Doch ein Problem gibt es: Welcher Tropfen genau probiert wird, ist nicht klar. Auf dem Tastingbogen stehen nämlich nur Zahlenkombinationen: „45.21“, „24.95“ und so weiter. „Wir sind heute anonyme Whiskytrinker“, frotzelt Mehler. „Die Zahl vor dem Punkt bezeichnet die Destillerie, die Zahl danach die Fassnummer“, erklärt er. Denn jeder Whisky, der hier verkostet wird, entstammt einem einzelnen Fass, Mischungen (Blends) werden nicht angeboten.

Drei Stunden dauert das Tasting, unterbrochen von einem kleinen Imbiss. Der Höhepunkt zum Schluss: ein 15 Jahre alter Whisky, 55,2 Prozent. Eine gute Tradition, wie es sich für die Kurstadt gehört, egal ob bei Champagnerluft oder Torfgeruch.

Whiskey-Trinker unterscheiden nicht nach Geschlechtern

Bad Homburg. Gegründet wurde die Scotch Malt Whisky Society 1983 von Phillip Hills. Bereits einige Jahre zuvor hatte er gemeinsam mit Freunden sein erstes Fass Whisky gekauft und den Inhalt in seinem Haus in Flaschen abgefüllt – ungefiltert und ungefärbt, so wie es beim Whisky sein sollte.

Als der Whisky in den Achtziger Jahren eine Renaissance erfuhr, expandierte auch die Society. Mittlerweile gehören ihr welt-

weit über 20000 Mitglieder an. Der Hauptsitz ist im schottischen Edinburgh, doch auch in London hat die Society Clubräume. Mitglied werden kann jeder, es gibt keine Beschränkungen nach Alter, Geschlecht oder Einkommen.

Und dennoch ist die Society ein exklusiver Club: Als unabhängiger Abfüller hat sie Zugriff auf wenigstens 600000 Fässer Whisky. In den freien Verkauf gelangt keines von ihnen. Viel-

mehr entscheiden die Mitglieder selbst, welches Fass in grüne Flaschen abgefüllt und an die Mitglieder verkauft wird. Gekauft werden die Fässer von weit über 100 Destillieren in Schottland. Viele lagern über Jahre, manchmal auch Jahrzehnte im Fundus der Society bis sie abgefüllt werden.

Wer mehr über die Society und ihren Whiskey erfahren möchte, wird im Internet fündig: <http://www.smws.nl>. (gst)



Ist einem edlen Tropfen nicht abgeneigt: Martina Mehler probiert einen der exquisiten Whiskys der Scotch Malt Whisky Society. Foto: jp